



Februar 2015

Manchmal stoßen wir im Leben auf Personen, die unabhängig von unseren besten Bemühungen, die Liebe Gottes an unseren Wohnorten, an unseren Arbeitsplätzen und in unseren Gemeinden zu zeigen, im Gegenzug Unfreundlichkeit oder sogar Feindseligkeit zur Schau stellen. Das kann dazu verleiten, unsererseits mit rücksichtslosen Worten oder Benehmen zu antworten. Aber welches Verhalten stellt Gott sich vor? Was Er will ist, dass wir die Stärke aus Seinem Wort zeigen und andere so lieben wie Er liebt.

*I. Petrus 3:8,9:*

*Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig (mitfühlend, weichherzig), demütig (freundlich gesinnt). Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort (Beschimpfung) mit Scheltwort....*

*Römer 12:21:*

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Zu überwinden bedeutet „siegreich zu sein“ oder „zu erobern“. Wir würden nicht versuchen, die Dunkelheit in einem Raum zu erobern, indem wir mehr Dunkelheit hinzufügen, weil wir wissen, dass Dunkelheit nur durch das Hereinlassen von Licht vertrieben wird. Also, warum würden wir versuchen, Böses – alles im Gegensatz zu Gottes Wort – mit mehr Bösem zu überwinden oder zu erobern? Stattdessen müssen wir Gutes hereinlassen. Eine Möglichkeit, wie wir Böses überwältigen können ist, die Liebe und die Güte Gottes auf andere zu übertragen.

Römer 2:4 zeigt uns den Effekt, den die Güte Gottes auf das Leben eines Menschen hat.

*Römer 2:4:*

*Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut?  
Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?*

Güte bedeutet „Freundlichkeit“ und „aktiv wohl­tätig trotz Undanks“. Die Güte Gottes bewegt einen Mann oder eine Frau zur Buße, Reue. „Bereuen“ zeigt einen echten Sinnes – und Lebenswandel von schlecht zu besser an. Gott, aus dem Reichtum seiner Güte und Nachsicht und Geduld, kommt uns mit seiner Güte entgegen und gibt uns Gelegenheit, uns zu ändern. Er tut das nicht, weil wir es verdienen, sondern weil wir es brauchen.

Wenn wir Leute antreffen, deren Verhalten uns gegenüber konträr zu Gottes Wort ist, steckt hinter diesem Verhalten meistens eine Person mit einem Bedürfnis. Statt Böses mit Bösem oder Schimpfwort mit Schimpfwort zu vergelten, können wir ihnen mit der Güte Gottes begen und ihnen Gelegenheit geben, ihr Leben vom Schlechten zum Besseren zu ändern.

Jesus Christus, der immer den Willen seines Vaters ausführte, gibt uns ein kraftvolles Beispiel, dem wir folgen können.

*I. Petrus 2:21-23:*

*Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen;*

*er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;*

*der nicht widerschmähte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt, er stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet.*

Während seines öffentlichen Wirkens wurde Jesus Christus zuweilen in Frage gestellt, beschuldigt und persönlich beleidigt. Dennoch „hat er keine Sünde getan“. Die ganze Zeit bis hin zu seiner Festnahme, „Verhandlung“ und Kreuzigung hielt er daran fest, anderen Gottes Liebe und Güte zu zeigen statt Böses mit Bösem zu vergelten. Mit dem Resultat, dass einer der Übeltäter, der mit ihm gekreuzigt worden war, zu einem Sinneswandel kam und an Jesus glaubte, der ihm dann das zukünftige Paradies versprach – ein definitiver Wandel vom Schlechten zum Besseren (siehe Lukas 23:39-43). Jesus war ein großartiges Beispiel im Überwinden von Bösem mit Gutem!

Mit der Liebe und der Güte Gottes zu antworten, trotz Undanks aktiv wohl­tätig zu sein, bringt mehrere Vorteile mit sich:

- Es gibt der Person, die Unfreundlichkeit zur Schau stellt, die Gelegenheit, ihr Leben zu ändern, wenn sie will.
- Es öffnet möglicherweise die Tür, mit dem Wort Gottes auf Bedürfnisse einzugehen.
- Es gibt uns Gelegenheit, Belohnungen für das Ausführen des Wortes zu bekommen.

*I. Thessalonicher 5:15:*

*Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach untereinander und gegen jedermann.*

Der Wille Gottes ist klar. Anstatt Böses mit Bösem zu vergelten, können wir uns bemühen, „allezeit dem Guten nachzujagen“. Wenn wir andere antreffen, die Unfreundlichkeit oder sogar Feindseligkeit uns gegenüber ausleben, lässt uns daran erinnern, dass hinter diesem Handeln eine Person mit einem Bedürfnis sein könnte. Unsere Antwort aus der Quelle von Gottes Liebe und Güte in unseren Herzen bewegt sie möglicherweise zur Reue – zu einem echten Sinnes – und Lebenswandel. Wir können wahrlich siegreich sein und Böses mit Gutem überwinden, wenn wir mit der Liebe und Güte Gottes antworten.

*Für weitere Informationen besucht [www.theway.org](http://www.theway.org)*

© 2016 by The Way International™. Alle Rechte vorbehalten.